

EXKURS: GESCHICHTLICHKEIT DER AUFERWECKUNG JESU

a) Mit der Botschaft von der Auferweckung Jesu haben viele ihre Probleme. Diese Botschaft steht im Konflikt mit der Erfahrung der harten Wirklichkeit, vor allem der Wirklichkeit des Todes.

b) Wenn ein geschichtliches Ereignis dadurch charakterisiert ist, dass dazu eine innerweltliche Ursache und ein Protokoll über den Vorgang gehören, dann kann die Auferweckung Jesu richtiger Weise kein geschichtliches Ereignis genannt werden. Sie ist eben nicht Gegenstand einer solchen Geschichtswissenschaft.

In der Folge gehen die Einwände gegen die Tatsache der Auferweckung Jesu oft nicht von den Auferstehungsberichten aus, sondern von der Voraussetzung, ein derart ungewöhnliches Geschehen könne man nicht als Tatsache annehmen. Das aber ist ein unangemessenes Argument, das auf einer ganz bestimmten Weltanschauung beruht, in der es heißt: Tote bleiben tot.

Das Ereignis der Auferweckung Jesu und die Erscheinungen des Auferstandenen sind rein innerweltlich nicht erklärbar, weil sie über unsere gewohnte Welt hinausgehen. Beachte hier auch den Unterschied zwischen Weltbild (eher naturwissenschaftl.) und Weltanschauung (Deutung der Welt und des Lebens), die jeder Mensch - auch der Historiker - hat.

c) Die Auferweckung Jesu kann aber insofern ein geschichtliches Ereignis genannt werden, weil sie bei geschichtlich lebenden Menschen etwas (Glaube trotz Zweifel) bewirkt hat und somit mit ihrer Wirkung in der Geschichte bedeutsam wurde.

Die Auferweckung Jesu ist somit ein Vorgang ohne Parallele in der Geschichte. Ihre einzige Entsprechung ist die Schöpfung aus dem Nichts (vgl. Röm 4,17)

d) NT: Mk 16,1-8; Mt 28,1-20; Lk 24,1-53; Joh 20,1-29

Auch die Evangelien berichten uns von anfänglichen Zweifeln, vom Unglauben und Starrsinn der Jünger:

- Geschwätz der Frauen
- leeres Grab

Gerade deswegen ist es schwierig die Erscheinungen des Auferstandenen (wie auch immer sie geschehen sind) als bloße Wunschphantasien der Jünger abzutun.